

Der Ausschussvorsitzende fragte, ob der Ausschuss den Wunsch auf einen Vortrag zu diesem Thema hat.

Herr Züll von der FDP-Fraktion gab zu Protokoll, dass er sich heute außerstande sehe, dem Beschlussvorschlag zu folgen, da er dieses Papier erst am vergangenen Samstag erhalten habe. Er halte es für nicht angemessen, ohne dieses gelesen zu haben, hierüber abzustimmen.

Anmerkung:

Weitere Diskussionen über diesen Tagesordnungspunkt konnten mangel eingeschalteter Mikrofone nicht protokolliert werden.

Der Ausschussvorsitzende stellte dann noch einmal die Frage, ob der Ausschuss einen Vortrag wünsche. Daraufhin meldete sich Herr Metz von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu Wort und teilte mit, dass zukünftig die Anzahl der Vorträge limitiert werden sollte. Gerade für die, die zuletzt vortragen und sich darauf vorbereitet haben, wäre es ein Unding. Und da heute ein Beschluss gefasst werden muss, sollte man sich den Vortrag anhören.

Frau Paul vom FD Grünplanung stellte daraufhin aus dem Integrierten Handlungskonzept Grüne Infrastruktur IHK GI einige Folien vor, der dieser Niederschrift **als Anlage** beigelegt ist.

Nach dem Vortrag hatte Herr Köhler von der Fraktion Aufbruch eine Frage zum Baustein „Mühlenweg“. Er schickte vorweg, dass er keine Gelegenheit hatte, an dem Workshop teilzunehmen. Er wollte wissen, warum die Niederpleiser Mühle nicht angeschlossen sei. Ursprünglich habe sie ihr Wasser nämlich vom Lauterbach erhalten.

Herr Metz bedankte sich für seine Fraktion bei der Vortragenden. Er erinnerte an die verschiedenen Workshops, zu denen die Fraktionen jeweils eingeladen waren. Er stellte die Frage nach dem jetzigen Verfahrenstand. Die Maßnahmen seien gut, einige seien auch bereits beschlossen worden, wie z.B. der Bereich des Pleisbachtals zum Deponiebereich. Von daher sei es gut, dass sich hier eine potentielle Finanzierungsquelle auftut. Insgesamt bittet er, die Möblierung nicht zu übertreiben und sehr dezent vorzugehen. Bei vielen Dingen befände man sich in der Konzeptphase. Über die einzelnen Projekte würde man kritisch abstimmen.

Herr Züll von der FDP-Fraktion stellte die Frage, ob es sich hierbei um ein gemeinsames Projekt handelt, also wenn eine Kommune ausscheidet, die anderen dann nicht weitermachen können. Des Weiteren wollte er wissen, ob es negative Auswirkungen hätte, wenn man eines der sieben Projekte in Sankt Augustin nicht mehr wolle. Auch bat er, noch einmal den Finanzrahmen zu erläutern.

Frau Paul antwortete, dass die Niederpleiser Mühle selbstverständlich mit einbezogen wird. Auch die Wegeführung soll an den Link des Grünen C angebunden werden. Die einzelnen Maßnahmen werden weiter ausgearbeitet und dann die politische Beteiligung eingefordert werden. Das IHK sei ein gemeinsames Projekt und muss von allen Kommunen per Ratsbeschluss beschlossen werden. In einem weiteren Schritt werde

man sich mit einzelnen Verbündeten zusammentun und einzelne Förderanträge stellen, z. B. die Stadt Sankt Augustin gemeinsam mit der Stadt Königswinter, wenn sie den Höhenweg entwickeln möchte. Der Grundbeschluss ist also von allen acht Kommunen erforderlich. Zwei Kommunen hätten mittlerweile positive Beschlüsse gefasst. Zum Kostenrahmen teilte Frau Paul mit, dass die dargestellten Kosten Bruttokosten sind. Auch die 460.000 € seien Bruttokosten, die auf die Stadt Sankt Augustin zukommen werden, davon gehe allerdings eine mindestens 50%ige Förderung ab. Die Förderung von 50 % werde sich durch Landesmittel noch erhöhen. Man habe aber keine Aussagen, wie hoch letztlich die Landesförderung ist.

Dann ließ der Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Herr Züll gab zu seinem Abstimmungsverhalten folgende Erklärung zu Protokoll:

Er werde sich deswegen bei der Abstimmung enthalten, weil er sich nicht in der Lage sieht, in der Kürze der Zeit die Themen inhaltlich nachzuvollziehen.